



Wirtschafts-Einmaleins am 29. Mai
Besuch bei der Fabmaker GmbH
Eva Hilderts

Einen besonderen Blick in die Zukunft ermöglichte uns der Besuch bei der Firma Fabmaker GmbH in Braunschweig, den Wolfgang Jentsch wieder durch vielfältige Recherchen organisiert hatte. Daniel Kerlin, Leiter von Marketing und Vertrieb, empfing die Gruppe unserer Kollegiaten an einem der heißesten Tage des Jahres, um über die Ziele des erst 2013 gegründeten Startup Unternehmens zu berichten.



Hinsichtlich der Arbeitswelt der Zukunft entwickelt und vertreibt Fabmaker 3D-Drucker, die speziell für den Bildungs- und Innovationssektor geeignet sind. In Verbindung damit bietet das Unternehmen komplette Bildungskonzepte in Form von Lehrmaterialien, Beratung, Vorträgen und Workshops an. Zielgruppe sind in erster Linie die Schulen, um Schüler auf die Berufswelt von morgen vorzubereiten. Es sollen lösungsorientiertes Denken und Kompetenzen gefördert werden. Das Ziel der Firma ist, dass in 5 bis 10 Jahren in jeder Schule ein 3D-Drucker steht.

Ein junges Unternehmen mit einem ebenso jungen Team, das sich mit dieser Idee erfolgreich auf dem Markt etablieren möchte. Daniel Kerlin trug eloquent und überzeugend das Konzept seiner Firma vor und stellte den Kollegiaten Anschauungsmaterial zur Verfügung, um zu demonstrieren, was mit 3D-Druckern alles hergestellt werden kann.

Gerade im professionellen Anwendungsbereich könnten 3D-Drucker eine regelrechte Revolution darstellen. Fachleute sind schon heute der Meinung, dass beinahe jeder Gegenstand mit einem 3D-Drucker hergestellt werden kann.

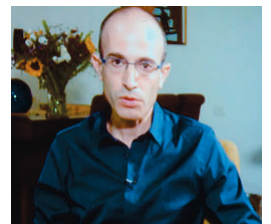
Im Bauwesen (ganze Häuser konnten schon erstellt werden), der Automobilindustrie (Karosserieteile usw.) und besonders in der Medizin. Das Thema „künstliche Organe“ ist im 3D-Druck wieder ganz aktuell. Viele künstliche Organe könnten aus dem 3D-Drucker kommen. Zahnprothesen z.B. werden durch den 3D-Druck wesentlich passgenauer als die herkömmlichen. Bereits heute wird erfolgreich künstliche Haut durch 3D-Druck hergestellt.

Dieses alles führt zu der spontanen Frage: „Was wird in Zukunft durch den 3D-Druck noch alles möglich sein?“

Philosophische Buchvorstellung am 23. Mai
Yuval Noah Harari: Homo Deus.
Eine kurze Geschichte von Morgen (2017)
Nachlese von Aribert Marohn

Der Historiker Yuval Noah Harari (Jg.1976) lehrt an der Hebrew University in Jerusalem Weltgeschichte, schreibt Kolumnen in Tageszeitungen und ist Mitglied der Israelischen Akademie der Wissenschaften. Seine Bücher sind weltweit in viele Sprachen übersetzt. Für sein Buch HOMO DEUS erhielt er den „Deutschen Wirtschaftsbuchpreis 2017“.

HOMO SAPIENS hatte sich seit Jahrtausenden die Erde rücksichtslos untertan gemacht und viel erreicht: Krankheiten besiegt, Kriege drastisch reduziert; Wohlstand und hohe Lebensqualität in vielen Gegenden der Erde ermöglicht; Gott als Schicksalsmacht aus dem alltäglichen Bewusstsein verdrängt. In nur wenigen Jahren hat er erfolgreich die Geister des blitzschnellen Computeralgorithmus ins Leben gerufen.



Der Weg vom Homo Sapiens zum Homo Deus ist vorgezeichnet und scheint alternativlos zu sein. Die neue Menschengattung wird gottgleich, mächtig, schöpferisch und bald sogar dazu fähig sein, ihre Lebenszeit bis zur Abschaffung des Todes auszudehnen. Harari versteht es, eloquent zu vermitteln, dass die vom Homo Sapiens Sapiens, (lat. für den „weisen, verständigen, vernünftigen Menschen) erfundenen Technologien und künstlichen Intelligenzen ihn eines Tages übertreffen und ersetzen werden.

Fortschritt hat immer eine sakrale Aura, kein Wunder, dass Religion und Technik sich vermischen werden. Eine Roboter-Religion und ihre KI-Gottheit (künstliche Intelligenz) hätte für den Menschen denselben Nutzen wie seit Jahrtausenden: Sie bietet Sicherheiten, feste Regeln und Ansprüche an bestimmte Formen der Zivilisation. Sie ist allwissend durch die Cloud-Vernetzung. Sie gibt Antworten auf existentielle Fragen. Sie ist allmächtig, und sie verspricht Erlösung. Gewiss: Irgendwie wird man an Aldous Huxley erinnert, der 1932 in seinem Roman „Schöne neue Welt“ die Gesellschaft des Jahres 2540 beschrieb als Hort für „Stabilität, Frieden und Freiheit“. Vorsichtshalber nicht als Utopie, sondern dystopisch als Schreckensvision!

Kunst und Künstler am 7. Juni: Besuch beim Braunschweiger Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe

Eva Hilderts

Am 07.06.2018 begrüßte der Braunschweiger Künstler und Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe die Mitglieder des Kolleg 88 auf seinem Werkhof im Siegfriedviertel, die interessiert daran waren, zu sehen und zu erfahren, was ihn künstlerisch bewegt und inspiriert. Magnus Kleine-Tebbe studierte in Nürnberg an der Akademie der Bildenden Künste Bildhauerei. Nach Braunschweig kam der gebürtige Bremer 1994, arbeitet heute als freischaffender Bildhauer und hat bereits sehr viele bedeutende Skulpturenaufträge mit herausragenden Objekten erfüllt.

Als figürlicher Bildhauer verwendet er Stein, Holz, Bronze, Beton, Gips und Terrakotta. Darüber hinaus lehrt er, als ehemaliger Assistent des Bildhauers Prof.



Jürgen Weber vom Institut für Elementares Formen der TU BS, am Bildungszentrum für Steinmetze und Bildhauer und gibt Kurse an Schulen und Universitäten.

Seine jüngsten Werke sind vier Skulpturen, „Jesus Christus“, „Die Gnade“, „Der Glauben“ und „Die Heilige Schrift“, die sogenannten Soli, die er anlässlich des Lutherjahres 2017 geschaffen hat. Diese monumentalen Steinskulpturen sollen an das 500-jährige Reformationsjubiläum erinnern. Von oben betrachtet fügen sich die vier unterschiedlichen Aufstellungsorte dieser Werke im Braunschweiger Land zu einem Kreuz.

Magnus Kleine-Tebbe ist ein Bildhauer, dessen große Triebfeder christliche Themen sind, die er feinsinnig und grandios umzusetzen weiß. Vor Beginn seiner Arbeit steht bei ihm die Zeichnung und die Erstellung kleiner Modelle. Daraus entwickelt er das endgültige Werk mit einer sensiblen Darstellung menschlicher Gestalten, die nicht nur durch das verwendete Material, sondern auch durch den Aufwand seiner Arbeit bestechen.

Viele seiner zum Teil lebensgroßen Werke kann man in der Braunschweiger Region, der Stadt Braunschweig und auch überregional finden. Faszinierend ist seine wuchtige Skulptur „Laodizea“, eine liegende Frau aus weißem Marmor, die man vor dem „Haus der Wissenschaft“ bewundern kann, und die Bronzeplastik „Bathseba“ im Foyer des Audimax der TU BS.

Die Besucher vom Kolleg 88 konnten die emotionale Nähe des Künstlers zu seiner Arbeit wahrnehmen. Die Begeisterung und Hingabe, mit denen Magnus Kleine-Tebbe seine Werke schafft, sind spürbar und strahlen eine Ästhetik aus, dass der Betrachter gar nicht anders kann, als gefesselt zu sein. Schönheit ist für ihn ein sub-

jektives Wort. Seinen anschließenden Vortrag, u.a. über die Werke, an denen er zurzeit arbeitet, gestaltete er interaktiv, und seine Aufforderung an die Kollegiaten, Fragen zu stellen, wurde gern und ausgiebig angenommen. So entstand eine lebhaft Diskussions.

Magnus Kleine-Tebbe ist ein Künstler, der offen ist und sich mit profundem Wissen auf den Dialog mit Menschen eloquent und leidenschaftlich einlässt. Er betont, dass ihm persönliche Kontakte sehr wichtig sind. Es war ein spannender, erkenntnisreicher und faszinierender Vormittag bei einem außergewöhnlichen Künstler.

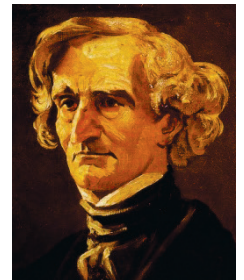


Kulturfrühstück am 12. Juni: Hector Berlioz und das Braunschweiger Staatsorchester

Klaus Scholz

Aus Hector Berlioz Memoiren: "Im Augenblick meiner Abreise aus Leipzig erhielt ich von Meyerbeer einen Brief. Der große Meister empfahl mir eine Reise nach Braunschweig, wo ich ein Eliteorchester vorfinden würde." Der berühmte französische Komponist und Musikschriftsteller weilte 1843, 1846, 1853 und 1854 in Braunschweig, dirigierte das Orchester, auch zwei seiner Werke "Symphonie fantastique" und "Harold in Italien."

Symphonie fantastique: Die ganze Symphonie hat ein in allen fünf Sätzen beibehaltenes Thema, einen Leitgedanken, den Berlioz "Idee fixe" nannte. Dieses Thema erklingt in den verschiedenartigsten Abhandlungen. Damit entwarf er erstmalig die Form der sinfonischen Dichtung.



Berlioz verfasste ein Programm, in dem er seine Absichten erläutert: 1. Satz: Ein junger Musiker, der Komponist selbst, erfüllt von romantischen Seelenwanderungen, träumt von der geliebten Frau. 2. Satz: Ein Ball, der Künstler findet die geliebte Frau wieder beim rauschenden Walzer. 3. Satz: Hirten in der Berglandschaft halten Zwiesprache miteinander (Englischhorn + Oboe). 4. Satz: Gang zum Hochgericht. Er träumt, dass er seine Geliebte getötet hat und seiner eigenen Hinrichtung zuschaut. 5. Satz: Eine Schar schmutziger Hexen und Scheusale stöhnen und heulen - die Idee fixe der Geliebten erscheint wieder und klingt trivial.

Beaumarchais (1732-1799) war ein Dramatiker, er verspottete in seinen Werken Adel, Rechtswesen und Adelsprivilegien. Er war besonders erfolgreich mit seinen Lustspielen 1. Barbier von Sevilla und 2. Figaros Hochzeit. Der "Barbier von Sevilla" ist der Diener des Grafen Amaviva, dieser liebt Rosina, das Mündel des

Dr. Bartolo, der sie selbst heiraten möchte, weil sie eine Erbschaft gemacht hat. Der Graf kommt mit Hilfe Almavivas als einfacher Soldat mit einem Quartierschein in Bartolos Haus. Figaro schafft es, den ollen Bartolo auszutricksen. Der Graf und Rosina heiraten und so wird sie zur Gräfin Almaviva. Aus Beaumarchais Schauspiel machte Rossini seine berühmteste Oper im Jahr 1816. Die Fortsetzung folgte genau 30 Jahre früher, 1786 - von Mozart.

Als der habsburgische Kaiser Joseph II. erfuhr, dass Mozart am Wiener Hof nach Beaumarchais 2. Teil eine Oper komponierte, war er entsetzt. Inhalt: Der Barbier des Grafen Almaviva, Figaro, will bald die Kammerzofe Susanna heiraten. Der Graf will das feudale Recht der ersten Nacht mit der Braut geltend machen. Aber Figaro will - aufgrund seiner geistigen Überlegenheit - den Grafen bloßstellen. Im Theaterstück von Beaumarchais sagt Figaro: "Glauben Sie, Herr Graf, weil Sie ein großer Herr sind, wären sie auch ein großer Geist? Adel, Rang und Würden, was haben Sie denn geleistet, all das zu verdienen? Nichts!" Kaiser Joseph konnte nicht zulassen, dass ein Barbier (Figaro) einen Grafen beschimpft. Deshalb wurde vom Librettisten Da Ponte der Text gemildert: "Will der Herr Graf den Tanz mit mir wagen?" Daraufhin gab der Kaiser seine Zustimmung.

Stefan Nagel: Der Vortrag wurde begleitet von zahlreichen Musikbeispielen und vor allem der Empathie für Musik, die Klaus Scholz auch erneut auf seine Zuhörer übertragen konnte.

*

Philosophische Buchvorstellung am 27. Juni
Jürgen Neffe: Karl Marx. Der Unvollendete (2017)
Aribert Marohn

Karl Marx, der revolutionäre Querkopf und philosophische Stichwortgeber des 19. Jahrhunderts, ist wieder da. Obwohl der Kommunismus seine weltweite Wirkmächtigkeit eingebüßt hat, feiert sein Urvater ein bemerkenswertes Comeback. Nicht zuletzt durch die sich marxistisch gerierende Wirtschaftsmacht China.



Jürgen Neffe, der promovierte Wissenschaftsjournalist, gratuliert auf seine Weise zu seinem 200. Geburtstag. Es gelingt ihm, aus dem Nachlassgebirge des Workaholics aus mehr als 30.000 Seiten eine sehr gut lesbare und berührende aktualisierte Biografie zu gestalten.

Er schildert das Leben eines Heimatlosen und nur in England geduldeten Verfemten, der für seine Überzeugungen kein Opfer scheut. Weder Krankheit, Armut, Ehekrisen noch Familientragödien halten ihn davon ab, ohne Rücksicht auf seine Gesundheit an seiner Gesell-

schaftsanalyse zu arbeiten.

Mit seiner Beschreibung des entfesselten Kapitalismus sagt Marx die globalisierte Welt und die Finanzkrisen unserer Tage voraus. Jürgen Neffe zeichnet die Entwicklung seiner Gedankenwelt nach: Von den impulsiven, unausgereiften Frühschriften bis zur ausformulierten Krisentheorie im Kapital. In verständlicher Form erklärt er die Theorien des Philosophen Karl Marx und konfrontiert sie mit der Realität des 21. Jahrhunderts.

Die Besonderheit dieses Jubiläumsbuches liegt in der detaillierten Darstellung der vierzigjährigen Zusammenarbeit mit Friedrich Engels, der pekuniär und intellektuell gleichermaßen der vom Schicksal arg gebeutelten Familie verlässlich zur Seite stand.

*

Literarischer Stammtisch im Stadtpark
Eva-Maria Dennhardt

Im Juli/August macht der Literaturkreis Sommerpause. Wir treffen uns wie gewohnt am zweiten Mittwoch im Monat, also am 11. Juli und 8. August, um 15 Uhr, jedoch nicht in der Stadtparktagesstätte, sondern im Heinrich am Stadtpark. Bei gutem Wetter auch draußen. Zu unserem literarischen Sommerstammtisch dürfen Lieblingsbücher, Neuerscheinungen und Entdeckungen, aber auch literarische Kostbarkeiten mitgebracht werden. Wir wollen jedoch auch uns selbst besser kennenlernen, dem Gespräch Raum geben. Selbstverständlich dürfen auch Neuankömmlinge zum Schnuppern kommen. Schauen Sie vorbei.

*

Kreis für Lebensfragen
Reiner Haake

3. und 10. Juli: INNERE WELTEN – ÄUßERE WELTEN, Teil II. Gibt es eine Beziehung zwischen dem Innen und dem Außen? Ein wunderschöner Film mit beeindruckenden Bildern! Wir thematisieren die Begriffe Akasha, Muster, Fraktale, selbstähnliche Spiralmuster mit dem goldenen Schnitt, Bewusstsein, der Einfluss unserer Gedanken auf unsere Persönlichkeit. Wir werden in mythologische Denkweisen eingeführt und mit einer tieferen Sichtweise der Schöpfung bekannt gemacht.

17. und 24. Juli: SELBSTVERGEBUNG DURCH SCHULDKOMPETENZ, Teil I. Wir thematisieren die Begriffe Schuld, Vergebung, Moral, Schuldbewältigung und Gewissen mit den religiösen bzw. spirituellen Aspekten und den Einfluss auf unser eigenes Befinden. <http://www.reinerhaake.de/die-frohe-botschaft/>

Veranstaltungen

Di, 3. Juli 15:00 Uhr im Louise-Schröder-Haus und
Di, 10. Juli 19:30 Uhr in der Jakobi-Kirchengemeinde:
Kreis für Lebensfragen. Moderation Reiner Haake.

Di, 17. Juli 15:00 Uhr im Louise-Schröder-Haus und
Di, 24. Juli 19:30 Uhr in der Jakobi-Kirchengemeinde:
Kreis für Lebensfragen. Programm Seite 3.

Mi, 4. Juli und Mo, 16. Juli 15:00 Uhr im Stadtpark:
Philosophischer Lesekreis. Wir lesen David Hume:
Untersuchungen über den menschlichen Verstand.

Di, 10. Juli 10:30 Uhr: **Kulturfrühstück** im Stadtpark.
Andreas Hartmann: Humor ist der Regenschirm der
Weisen (Lessing, Heine, Busch und Eugen Roth).

Mi, 11. Juli 15:00 Uhr: **Literaturkreis**, Näheres Seite 3.

Mo, 9. Juli und Mo, 23. Juli 10:15 Uhr im Wohnpark am
Wall: **Psychologischer Gesprächskreis.** Moderation:
Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Di, 24. Juli 9:30 Uhr: **Wirtschafts-Einmaleins.** Brotin-
sel (BIO-Vollkornbäckerei), Christian-Pommer-Str. 13,
38112 Braunschweig. Anmeldung bei Wolfgang Jentsch,
Tel. 0531 – 872577.

Mi, 25. Juli 10:30 Uhr im Stadtpark: **Philosophische
Buchvorstellung.** Alexander Grau: Hypermoral. Die
neue Lust an der Empörung (2017). Moderation: Aribert
Marohn. Der promovierte Philosoph, Kultur-und Wis-
senschaftsjournalist Alexander Grau (Jg. 1968) beschäf-
tigt sich mit Fragen des politischen und gesellschaftli-
chen Zeitgeistes, der Medienpsychologie und Medien-
entwicklung. Er erkennt in der gegenwärtigen Moralauf-
fassung eine Tyrannei der Werte: Minderheitenkult,
Kränkungs fetischismus, Gleichheitsideologie. Politik,
Wirtschaft, Kunst. Alles mutiert postreligiös leitideolo-
gisch zur Hypermoral. Diese schonungslose Bestands-
aufnahme möge uns solide Argumente für die notwendi-
gen Auseinandersetzungen mit grotesken Meinungsäu-
ßerungen liefern.



Vorschau

Do, 23. Aug. **Exkursion nach Hannover.** Abfahrt Wed-
del/Dorfplatz 7:15 Uhr, Abfahrt BS-Stadtpark 7:30 Uhr.
Besuch des Landtages um 9:30 Uhr, ca. 2 Stunden. Da-
nach Freizeit. 13:30 Uhr Abfahrt zu den Herrenhäuser
Gärten. Ca. 14:00 Uhr Berggarten ohne Führung, oder
Wilhelm-Busch-Museum. Rückreise ca 16:00 Uhr An-
meldung bei Heide Steinmann, 05306 – 4241.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Eva + Horst Hilderts, Wikipedia.

REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

- **wöchentlich** -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntätiglich** -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

KREIS FÜR LEBENSFRAGEN

Reiner Haake

KREIS FÜR LEBENSFRAGEN

Reiner Haake

FREIES MALEN

Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPH. BUCHVORSTELLG

Aribert Marohn

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email st.nagel@gmx.net
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email eva.hilderts@gmail.com
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email h.steinmann@gmx.net
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email big.sonnek@gmx.de
BANKKONTO	IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138